

> **Guido Baumgartner** ist freiberuflicher Supervisor, Team- und Organisationsentwickler. Coach, Kommunikationstrainer und Ausbildungssupervisor. Co-Leiter bei Videofilm Luzern für Ausbildung und Medientraining. E-Mail: magu@bluewin.ch
 > **Annemarie Leiser** arbeitet als freiberufliche Supervisorin, Organisationsentwicklerin und Coach. Sie ist Mitglied des BSO und der IDIG, Internationalen Interventionsgruppe. E-Mail: amleiser@bluewin.ch



Der spielerische Umgang mit Diversität

Europa in der Intervision

An der Sommeruniversität für Supervision in Ungarn-Salgotarjan (ANSE 2003) gründeten wir (11 Supervisor/innen aus Deutschland, Niederlande, Ungarn und der Schweiz) eine internationale Interventionsgruppe (IDIG*). Im interkulturellen Austausch, im gemeinsamen Reflektieren und in dialogischer Zusammenarbeit erkunden wir das Fremde und das Eigene, um die Erkenntnisse unserer Arbeit zugänglich zu machen. Hilfreich dabei war ein neu entwickeltes Spiel, das wir hier vorstellen.

An unserem ersten Intervisionstreffen im Oktober 2003 in Bonn stellten wir uns zum Einstieg die Frage, was wir selbst unter Diversität verstehen und wie wir in unserer Gruppe damit umgehen wollen. Das von Magie Kessler (Surinam/Amsterdam, erscheint im Juni 2004) entwickelte «Caleidoscopia» diente uns dabei, uns selbst zu erkunden, uns gegenseitig besser kennen zu lernen, unseren Austausch zu bereichern und unser Bewusstsein für das Eigene und das Fremde zu stärken.

Caleidoscopia – das Spiel

Diversität weist hin auf das dauernde Spannungsfeld zwischen Unterschieden und Ähnlichkeiten unter Menschen.

- Denn jeder Mensch ist:
- wie alle anderen Menschen
 - wie manche anderen Menschen
 - wie kein anderer Mensch

Mit Caleidoscopia wird es möglich, Diversität gemeinsam beobachtbar und miteinander besprechbar zu machen. Die Teilnehmenden beobachten und untersuchen Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen Menschen auf persönlicher Ebene, in der Arbeitswelt (z.B. innerhalb von Organisationsstrukturen) und in der Gesellschaft.

Karten als Bausteine

Es gibt zehn Karten, in verschiedenen Farben, eine Karte davon ist leer, frei für ein eigenes Thema. Es werden folgende neun Dimensionen unterschieden, auf deren Grundlage die Beraterinnen und Berater arbeiten können:

Ethnizität	Gender Rollenverständnis als Frau/Mann	Gesellschaftsschicht
Lebensphase	Generation	sexuelle Orientierung
Berufliche Entwicklung	Glaube Religion	Physische, psychische Bedingtheiten

Spielweise

Beispiel: Alle Teilnehmenden bekommen je ein Set Karten. Sie werden gebeten, die Karten so anzuordnen, dass die Bedeutung der genannten Dimensionen gemäss der Aufgabenstellung (in ihrem Leben, in ihrer Arbeit) zum Ausdruck kommt. Dabei legen sie die Karten offen und sichtbar füreinander auf den Tisch. Erwartungsgemäss werden die Farbenfolgen für jeden Teilnehmenden anders sein. Die unterschiedlichen Wahrnehmungen liegen in dieser Weise in entsprechender Färbung auf dem Tisch. Der Fortgang des Spiels orientiert sich an der Sicht der Teilnehmenden. In einem ersten Schritt erläutern sie einzeln ihre Anordnung, sprechen über ihre persönliche Bedeutung und Gewichtung und beantworten Verständnisfragen. Danach können sie in der Gruppe nach Ähnlichkeiten suchen in ihren Anordnungen oder eben nach Unterschieden und wie diese weiter nachwirken in konkreten Situationen. Die Teilnehmenden können einander befragen oder versuchen sich vorzustellen, wie sie ihre Arbeit auffassen würden bei einer anderen Anordnung der Karten.

Was war das Besondere im Umgang mit diesem Spiel und welchen Gewinn konnten wir für unsere Gruppe und unsere Arbeit beobachten? Ein paar Statements dazu.

- Die Erfahrungen mit diesem Spiel waren erstaunlich. Obwohl aus verschiedenen Ländern mit verschiedenen Kulturen und Sprachen, war nach diesem Spiel in der Gruppe deutlich eine Nähe und Verbundenheit spürbar und so etwas wie ein gemeinsames Bewusstsein.
- Jede Person konnte in einer Atmosphäre der Gleichwertigkeit ihre Gedanken aussprechen und hat eine nicht bewertende Akzeptanz gefunden.
- Es fiel uns leicht, in einer vorbehaltlosen, erkundenden Haltung die Sichtweisen zu erforschen, und die Welt aus der jeweilig anderen Perspektive zu betrachten.
- Durch die Spielanlage wurde der Prozess unserer Kommunikation verlangsamt und wir bekamen die Möglichkeit, unser Denken zu beobachten und seine Bedeutung und Wirkung im jeweiligen Kontext zu erkennen.
- Das «Caleidoscopia» trug dazu bei, in Leichtigkeit miteinander in Kontakt zu kommen, die «Brille», die unsere Wahrnehmung prägt und begrenzt, für die Dauer des Spiels abzulegen, und uns gegenseitig in relativ kurzer Zeit in unseren Haltungen kennen zu lernen.

An diesen beiden Tagen konnten wir nebst der Reflexion über Interkulturalität ihre (Aus-)Wirkungen auf uns als Personen direkt erfahren. Gemeinsamkeiten und Unterschiede eigener Beratungskonzepte wurden anhand einer Fallbesprechung sichtbar und Metaphern und Bilder ermöglichten es, in der Sprachenvielfalt die Anliegen zu verdeutlichen.

Guido Baumgartner und Annemarie Leiser



Steckbrief:

IDIG*

International Diversity Intervention Group
 Internationale Diversitäts Interventions Gruppe
 Sokféleség Nemzetközi Intervizio's Csoportja
 Internationale Diversiteit Intervisie Groep

Mitglieder:

Deutschland	3
Ungarn	3
Niederlande	2
Schweiz	2

Arbeitsrahmen:

Zwei mal jährlich je 2 Tage

Für das Jahr 2004:

05.–06. Juni 2004 in Luzern (Schweiz)
 10.–11. Oktober 2004 in Zaegerstzeg (Ungarn)

Arbeitsziele:

- Aufbau eines internationalen Netzwerkes in den Bereichen der Supervision und Organisationsentwicklung
- Untersuchen und Entwickeln von verschiedenen Supervisionskonzepten im Hinblick auf Synergien und Transformation
- Stärken und Erweitern der professionellen Kompetenz im Rahmen der Diversität/ Interkulturalität